

Buchbesprechung

Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg, Der Alb-Donau-Kreis, Band II, B. Gemeindebeschreibungen Ehingen bis Westerstetten. Bearbeitet von der Abteilung Landesbeschreibung des Staatsarchivs Ludwigsburg. Herausgegeben von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg in Verbindung mit dem Alb-Donau-Kreis. Thorbecke-Verlag, Sigmaringen 1992. XXIII, 1064 S., 102 großenteils farbige Abb., 45 Textabbildungen und versch. Tabellen. In getrenntem Schubler folgen 17 Kartenbeilagen, 7 Tabellen sowie ein Katalog der archäologischen Fundstellen samt Orts- und Personenregister für das ganze Werk.

Knapp drei Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes der Kreisbeschreibung des Alb-Donau-Kreises liegt nunmehr der gesamte Kreis vollständig vor und unterstreicht das Bemühen der Abteilung Landesbeschreibung bei der Archivdirektion Baden-Württemberg, die Komplettierung der Reihe energisch voranzutreiben. Damit ist der Alb-Donau-Kreis neben dem Kreis Biberach und dem Neckar-Odenwald-Kreis der dritte, für den eine nach der Verwaltungsreform vollständig neu konzipierte und bearbeitete Kreisbeschreibung vorliegt. Zur Anlage des Werkes wurde bei der Vorstellung des ersten Bandes bereits Stellung genommen (vgl. Nachrichtenblatt 20, 1991, Heft 2, S. 111). Dem ist im Grunde nichts hinzuzufügen.

Die eingehende Beschreibung aller Orte, die teilweise erstmals seit den württembergischen Oberamtsbeschreibungen eine Neubearbeitung erfahren, gibt einen guten Überblick über Geschichte und Gegenwart der Gemeinden samt ihren Teilorten. Sie wird durch zahlreiche Pläne, Fotos und Tabellen ergänzt, so daß für jeden Ort gleichsam eine kurze Monographie erarbeitet wurde, deren Wert durch ein Quellen- und Literaturverzeichnis am Ende jeden Beitrags erhöht wird, das die allgemeine Literaturübersicht in Band I ergänzt.

Der Kartenschuber enthält wie üblich eine topographische Karte des Kreisgebietes (wieder einmal im unhandlichen Maßstab 1:75 000), drei Karten zu Geologie und naturräumlicher Gliederung, sechs zur Erläuterung der geschichtlichen Entwicklung sowie zwei Verwaltungskarten und fünf Stadtpläne. Zusammen mit den Tabellen verbessern sie besonders die Benutzbarkeit des ersten Bandes.

Warum der Katalog der archäologischen Fundstellen als eigenes Heft dem Kartenteil beigelegt und nicht der jeweiligen Ortsgeschichte vorangestellt wurde, wo er seinen logischen Platz hätte, wird nicht begründet. Neben den knappen topographischen Hinweisen zu den einzelnen Plätzen wäre für siedlungsgeschichtliche Überlegungen eine Karte der archäologischen Fundstellen sicher hilfreich. Dagegen scheint die Verlagerung des Gesamtregisters in ein gesondertes Bändchen recht sinnvoll, da dadurch die Stichwortsuche in den beiden voluminösen Bänden wesentlich vereinfacht wird.

Alles in allem bieten die Bände jedem im weitesten Sinne an Landeskunde Interessierten eine solche Fülle von Informationen, daß er immer wieder gerne darauf zurückgreifen wird.

Dietrich Lutz